

Vorblüte-Spritzungen – ein Schlüsselelement für den Gesundheitszustand von Obstbäumen

Автор(и): Растителна защита
Дата: 15.03.2023 Брой: 3/2023



Sie richten sich gegen die Primärinfektion durch das überwinternde Inokulum der Krankheiten und gegen die Aktivierung der ersten Schädlingsformen.

Die Entwicklung der Obstbäume zu Beginn der Vegetation hängt vom genauen Zeitpunkt und der Qualität der durchgeführten Behandlungen ab.

Die kritischsten Phasen für eine Infektion durch Krankheiten und Schäden durch Schädlinge reichen von „Knospenschwellen“ bis „Blüte“. Bei Steinobst ist dieser Zeitraum relativ kurz und meist wird nur eine einzige

Spritzung vor der Blüte durchgeführt. Im Gegensatz dazu erfordert die langsamere Entwicklung von Kernobst drei Behandlungen, beginnend vom Stadium „Grünspitze“ bis zum Stadium „rosa Knospe“.

Kühles und feuchtes Wetter in den initialen Phasen der Obstbäume begünstigt die Entwicklung der wirtschaftlich wichtigsten Schadorganismen. Daher ist es notwendig, die am besten geeigneten Fungizide und Insektizide einzusetzen, um die Kulturen so effektiv wie möglich vor Krankheiten und Schädlingen zu schützen.

Krankheiten



Apfelschorf – *Venturia inaequalis*

Die Krankheit beginnt an jungen Blättern in Form von runden, öligen Flecken auf beiden Seiten der Blattspreite, die sich allmählich mit einem grünlich-grauen Belag bedecken und nekrotisieren. Symptome werden auch an Blatt-, Blüten- und Fruchtsielen sowie an den Früchten und Fruchtsansätzen des Apfels beobachtet. Die befallenen Organe vergilben, vertrocknen und fallen ab. Die Früchte verformen sich. Infektionen werden durch optimale Temperaturen und Benetzung der Pflanzengewebe ausgelöst, in der Phase „Mausohr“ des Apfels, in der gespritzt werden muss.

Registrierte Fungizide zur Bekämpfung:

COPRANTOL DUO – 300 g/ha – angewendet im BBCH-Stadium 91-55 (Triebwachstum abgeschlossen; Terminalknospe entwickelt; Blätter noch völlig grün – sichtbare Blütenknospen (noch geschlossen); VITRA 50 WP / CUPROHIDE 50 WP – 150 g/ha; AIRONE SC – 200 ml/ha; CAPTAN 80 WG – 150-180 g/ha; KOCIDE 2000 WG – 155-680 g/ha; KUMULUS DF – 750 g/ha; CUPROXAT FL - 0,3%; MERPAN 80 WG – 200 g/ha; POLYRAM DF – 0,2%; SULIT 544 SC – 125 ml/ha; THIOVIT JET 80 WG – 600 g/ha; FONTELIS SC – 75 ml/ha; FUNGURAN OH 50 WP – 110-500 g/ha; CHORUS 50 WG – 30-50 ml/ha – angewendet im Stadium „Mausohr“; CHAMPION WP – 0,3 % - angewendet im Stadium „Mausohr“;



Apfelmehltau – *Podosphaera leucotricha*

Der Erreger überwintert als Myzel in infizierten Blatt- und Blütenknospen, aus denen sich schwache Triebe mit verkürzten Internodien und bootsförmig gekrümmten, schmalen Blättern sowie deformierten Blüten entwickeln. Die erkrankten Pflanzenteile sind mit einem mehligen Belag bedeckt, der sich allmählich verdunkelt. Die befallenen Teile nekrotisieren und fallen ab. Auf der Oberfläche der Früchte erscheinen netzartige, berostete Flecken, die allmählich tiefer eindringen.

Registrierte Fungizide zur Bekämpfung

SERCADIS – 15 ml/l - angewendet im BBCH-Stadium 53-81 (Blütenknospen schwellen bis Beginn der Reife);
FLINT MAX 75 WG – 20 g/ha



Spitzendürre (Frühbraunfäule) bei Steinobst

Die ersten Symptome der Krankheit zeigen sich als nekrotische Flecken auf den Blütenblättern, die allmählich die gesamten Blüten erfassen – „Blütenbrand“ –, sowie an Trieben und Blättern, die vertrocknen. An infizierten Gerüstästen werden Krebsstellen und Läsionen mit Gummifluss beobachtet. Früchte verfärben sich braun, die Früchte faulen, mumifizieren und werden bei hoher relativer Luftfeuchtigkeit und mäßigen Temperaturen von grauen, mehligen Büscheln bedeckt. Die befallenen Pflanzenteile fallen nicht ab, bleiben an den Bäumen und in ihnen überwintert der Erreger als Myzel.

Spitzendürre befällt in erster Linie Pflaume, Aprikose, Pfirsich, Süßkirsche und Sauerkirsche.

Zur Bekämpfung der Krankheit sind folgende Maßnahmen notwendig:

Spritzung vor der Blüte - in der Phase der Blütenknospe;

Spritzung während der Blüte - zu Beginn der Blüte;

Spritzung nach der Blüte - nach dem Abfallen der Blütenblätter;

Vierte Spritzung - bei feuchtem und kühlem Wetter während der Blütezeit und bei starkem Befall - 8-10 Tage nach der dritten.

Registrierte Fungizide zur Bekämpfung

DIFCOR 250 SC – 20 ml/ha; CAPTAN 80 WG – 150-180 g/ha; LUNA EXPERIENCE - 63 - 75 ml/ha; MERPAN 80 WG – 225 g/ha; PROLECTUS 50 WG – 80 g/ha; SIGNUM WG – 30 g/ha – für Pfirsiche, SIGNUM WG – 60-75 g/ha – Kirschen, Nektarinen, Aprikosen; FONTELIS SC – 120 ml/ha – angewendet von ersten offenen Blüten bis Ende der Blüte (alle Blütenblätter sind abgefallen).



Schrotschusskrankheit bei Steinobst

An Blättern, Trieben und Früchten entwickeln sich kleine rötliche Flecken, die allmählich zu unregelmäßigen Formen zusammenfließen. Das Gewebe in der Mitte der Blattflecken nekrotisiert und fällt heraus. An Aprikosenfrüchten bilden sich um den Stiel herum kleine rötliche Schorfe, während an Süß- und Sauerkirschen dunkle Flecken auftreten, die allmählich einsinken und am Stein haften. Bei Pfirsich und Mandel tritt an der Schadstelle Gummifluss auf. Der Erreger überwintert als Myzel in infizierten Zweigen.

Folgende Behandlungen sollten durchgeführt werden:

Erste Spritzung - in der Phase der Blütenknospe;

Zweite Spritzung - nach der Blüte;

Dritte Spritzung - 7 Tage nach der zweiten.

Registrierte Fungizide zur Bekämpfung

CAPTAN 80 WG – 250 g/ha - von ersten offenen Blüten bis zur Erntefähigkeit; VITRA 50 WP / CUPROHIDE 50 WP – 150 g/ha – beim Knospenaufbruch: Knospenschuppen öffnen sich, hellgrüne Sektoren sichtbar; KOCIDE 2000 WG – 155-280 g/ha - bis zum Beginn des Knospenaufbruchs.



Kräuselkrankheit des Pfirsichs

Die Krankheit wird durch einen Pilz (*Taphrina deformans*) verursacht, der zwischen den Knospenschuppen oder auf der Rinde infizierter Triebe überwintert. Symptome sind einzelne oder zahlreiche, blassgrüne, blassgelbe oder leuchtend rote Schwellungen auf der Blattoberseite, die auf der Unterseite eingesunken sind. Auf den infizierten Geweben entwickelt sich ein gräulich-weißer Belag. Der Schaden kann ganze Blätter betreffen, die dann nekrotisieren und abfallen. Die Bekämpfung der Kräuselkrankheit erfolgt durch Herbst-Winter-Spritzungen. Wenn diese unterblieben sind, ist es bis zum Knospenschwellen mit 1%iger BORDEAUX-BRÜHE-LÖSUNG möglich, 1-2 Behandlungen im Abstand von 10 Tagen in der Zeit vom Knospenschwellen bis zur Phase der Blütenknospe durchzuführen, wobei Kontakt- oder systemische Mittel verwendet werden.

Registrierte Fungizide zur Bekämpfung

CHAMPION/MAKK 50 WP/CHAMP WP - 0,3%; BORDEAUX MIX 20 WP – 375-500 g/ha; COPPER KEY – 240-300 g/ha; MERPAN 80 WG – 225 g/ha - Blütenknospen geschlossen, hellbraune Schuppen sichtbar; SIGNUM WG – 100 g/ha; SULIT 544 SC – 165 ml/ha - vom Beginn des Knospenschwellens bis zum Ende der Blüte; CAPTAN 80 WG – 250 g/ha - Blütenknospen geschlossen,